

# Mini Häämet ond mini Sprooch

Autor(en): **Altherr, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **268 (1989)**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-376710>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



# Mini Häämet ond mini Sprooch

Von Heinrich Altherr

D Sprooch vommene Volk ischt sin Spiegel. I dem Sproochspiegel sied me n aber nüd gad d Lüüt ond erni Sprooch; au s Land, d Häämet vo dem Volk, chaa me nööcher kenne learne, wenn me i deä Spiegel ielueged. Drom wett i zeerscht e paar Woort öber mini Häämet, s Appezellerland, säge. Da Land ischt zwoor scho vo vilne Lüüte beschrebe n ond grüemt woorde.

För mii s Allerschönscht öber die Landschaft ha n i aber gchöört, wo n i öppe n en zwölfjöhri-ge Boeb gsee bi. I ha doozmool all Samschtig möse e halb Stond wiit en gääche Hoger döruf zommene Puur gi e Chöörbli voll Eier ond e Zölleli Schmalz (Butter) hole. Emool ammene häätere, waarme Sommeroobed bi n i au wider dei obe gsee. Wil i no e Wiili ha möse waarte, bis d Püüri s Schmalz ond d Eier gricht gchaa hed, bi n i vor s Huus usi ggange ond dei nebed em Vatter vom Puur of s Bänkli aneghöckled. Vo dei uus hed me n en herrlige Blick gchaa of s Doorf abi, wiit is Taal usi ond bis zom Säntis ane. Langiszitt sönd mer zwee, dr öppe föfesi-bezjöhrig, schwäär gichtkrank Puur on ii, doo gsesse ond hönd, jede of sini Aart ond mit sine Gedanke, is Land usi glueged. Zmool sääd de Puur eso halbluut vor si ane: «Gell Boeb, do

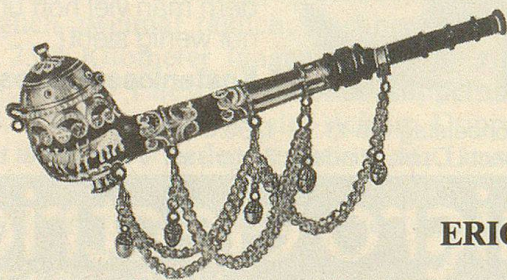
obe isch es schö, wie innere uumächtig grosse Cheerche n inne.» Im sebe n Augeblick, so glob i, ischt meer s eerscht Mool i mim Lebe s Landschaftsbild vo minnere engere Häämet zom bewusste Erlebnis woorde. Im Blick of daa, wo am sebe Sommeroobed eso schö vor meer uus-prääted gsee ischt, hed mi e zauberhafts Glöcksgfühl packt, ond i ha zmool gwesst, was daa ischt: Liebi zor Häämet, ond was daa bedüüted: Doo bi n i dehääm. Mit de Johre sönd denn d Worzle vo mim Lebe lengeri tüüfer in Bode vom Appezellerland gwachse, ase tüüf, as i s nomme n uusropfe chönnt.

Jetzt aber wett i no e paar Woort öber mini Mundaart säge. Im chlinne Gebiet vom Appezellerland - s ischt öppe 35 km lang ond 20 km bräät - geeds, grob gseä, vier verschideni Mundaarte, nämli die vo Innerrhode ond denn die i de drei Bezirke Vorder-, Mittel- ond Hönderland. Da ischt im Grond gnoh aber z wenig gnau, wils vo Doorf zo Doorf Abwichige geed; doo ond dei bi einzelne Uusdröck sogäär Onderschiid innerhalb vom gliiche Doorf.

Of ere Strecki vo zwoo Weegstonde zwüsched Appezell ond em Städtli Altstätte (nööch bi de Grenze vom Appezellerland) gchöört me s

E paar Bischbil:	Vorderland	Mittelland	Hönderland	Innerrhode
Mädchen:	Maatli	Määtli	Mèetli	Méedli
wir haben:	mier hand	mer hönd	mer hènd	mer hééd
Bein:	Baa	Bää	Bèè	Béé

## WERKSTATT FÜR TRACHTENSCHMUCK



**ERICH WENK**

Filigranschmuck für alle Frauentrachten  
Sennenuhrketten in vielen Ausführungen  
gerade Pfeifen, Kniepfeifen, Schwanenhalspfeifen  
Halsbroschen, Schuhschnallen, Silberknöpfe  
Landsgemeinde-Degen und -Säbel mit persönlich  
gestalteten Griffen

Neu: Trinkbecher aus echt Silber, verziert mit  
Brauchtumsmotiven Landsgemeinde AR oder AI,  
Silvesterkläuse, Blochzug usw.

Silberschmiede, 9042 Speicher, Stoss 286  
Telefon 071/94 24 29



schrefttütsch Woort «Dorf» i folgende fööf Forme: Doof - Doef - Doäf - Dorf - Doref. Wenn än sääd: fööf Millimeter (Doppel-ll liecht mouilliert wie im Französische), denn chaa n i zonem säge: «Du bischt vo Waldstatt.» Wenn än sääd «debei», denn ischt er vo Gääs oder vo Appezell, wil me i ale andere osserrhodische Döörfer «debii» sääd. Wer för «Meinung» «Mani» sääd, ischt vo Walzehuuse.

Of dr andere Siite isch es aber esoo, as i de letschte Ziit au bi öös d Mundaarte staarch gführdet sönd. Dör e staarchi Wanderbewegig vo de Bevölkerig geeds au i de Sprooch en förchtige Dörenand. De Vatter vo mim Götti-boeb ischt en Appezeller, d Moetter e Berneri, dehääm sönd s i de Nööchi vo Zöri. Wo deä Boeb e paar Woche lang bi sinnere Grossmoetter im Appezellerland i de Feeirie gsee ischt, hed er vo sinnere Schwöschter emool folgende Satz verzellt: «S Katrin chunnt albe n eerscht am halbi föifi hää.» («albe» sägid d Berner, «föifi» d Zörcher ond «hää» d Appezeller.)

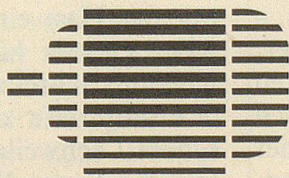
Wege dr Induschtrialisierig, da häasst mit em Zrogg-goh vom Puurestand ond vom Handweersch, verschwindid vil Sache ond Tätigkeite ond demit natüürli di entsprechende Wöörter. Wer wääs no, wa e Trüegle, en Floder oder e Schorrloch ischt? D Mundaarte of em Land verlüürid dör d Iiflöss os de Stadt a Faarb ond Originalität. Da ischt schaad. Au e hochtütsch gfäärbti technischi Verchehrssprooch (Fernsehapparat, Heugebläse, Parkingmeter) ond vil Wöörter os frönte Sprooche, zom Bischbil os em Englische (Tea-Room, Weekend, Swimmingpool), gliichid d Dorf- ond d Regionalmund-

aarte lengeri meh uus zommene sogenannte Bahofbuffet-Olte-Dialekt.

Au wemme hüüt gsie mos, wie vil goeti aalti Wöörter - au im Hochtütsche - eren helle, suubere Klang verloore hönd, so töörid mer nüd verzwiifle. Viles lebt no. Mer hönd de Johann Peter Hebel mit sine herrlige Gedichte n ond Gschichte. Ond mer freuid öös öber vil anderi Mundaartbüecher, wo früener entstande sönd, ond wo hütt no gschrebe weerid. Dromm wömer Soorg haa zo ösere Mundaarte. Sös siend meer denn i dem Spiegel, wo n i am Aafang erwähnt ha, eerber näbe n e wüeschts ond e truurigs Bild.

I wett aber nüd as Dialektfanatiker gelte, wil i meer bewusst bi, dass de Dialekt ond s Hochtütsch zwo Sprooche sönd, wo di tüüffere Worzle n im gliiche Grund hönd ond drom nüd *gegenand* usgspilt werde söttid. De Dialekt bruuchid meer för s Zämmelebe n im Alltag ond s Hochtütsch as Sprooch im groosse tütsche Sprooch- ond Kulturräum ond as Sprooch zor liechtere Verständigung mit Anderssproochige.

Gege n ääs wehr i mi aber alewil: Me sött de Dialekt nüd missbruuche ond määne, er sei grad no goet gnueng zom echli Sonntignommitaag- ond Häametstüilstimig erzüüge ond zom Ländlivergolderei triibe. Ganz chorz gsääd: Au d Sprooch vo öös Appezeller isch es wert, dass mer sorgfältig ond mit Liebi mitere omgönd ond denebed - wie gsääd - hütt vilecht wider i vermehrtem Maass au di hochtütsch Sproch echli meh pflegid as es i letschter Zitt de Fall ischt. Da säg ond wösch ii as Fründ vo ösere schöne Moettersprooch.



## Robert Hunziker AG

Straubenzellstr. 27  
9014 St.Gallen  
Telefon 071-27 24 57

Seit 1918 Fachwerkstatt für  
Reparaturen und Verkauf von:  
Elektromotoren  
Transformatoren  
Generatoren  
Spezialität:  
Aufbautransformatoren